

Engagement mit Gänsehaut

Weltweit vernetzen sich berufstätige Frauen über Soroptimist International (SI). Sie setzen sich für Gleichberechtigung ein, decken Missstände auf und kämpfen gegen Ungerechtigkeiten. Interview mit Europapäsidentin Kathy Kaaf über die Anfänge von Soroptimist International Deutschland, den Europakongress zum Thema „Wasser und Ernährung“ und die Wahl von Berlin als Veranstaltungsort.

Kathy Kaaf
SI/E President 2011-2013
Am Römerlager 15
53117 Bonn GERMANY
p +49 228 67 79 67
f +49 228 67 86 47
kathy.kaaf@arcor.de
www.kathykaaf.com
www.soroptimisteurope.org
www.soroptimist.waterandfood.eu

Soroptimist International ist ein globales Netzwerk berufstätiger Frauen - was verbindet die 85.000 Mitglieder und was unterscheidet SI von anderen Netzwerken?

Uns verbindet das Engagement für Frauen und Mädchen. Wir möchten, dass sie alle dieselben Chancen haben, sich frei zu entwickeln, so wie es ihre Begabungen ermöglichen. Wir plädieren dafür und arbeiten daran, dass Frauen und Mädchen überall und auf allen Ebenen der Gesellschaft Führungsrollen übernehmen, damit mehr Gleichberechtigung, Friede und Gerechtigkeit möglich werden.

Warum beschäftigt sich Soroptimist International auf dem 20. Europakongress mit dem Thema Wasser und Ernährung?

Wasser und Ernährung sind die Themen, bei denen die Rolle der Frauen als Entscheiderinnen in der Politik, als Konsumentinnen in der Gesellschaft und als unmittelbar Betroffene nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Frauen sorgen traditionell nahezu überall auf der Welt für das tägliche Essen. In den Entwicklungsländern versorgen sie und ihre Töchter fast immer die Familie mit Wasser und Lebensmitteln, und das mit einem riesigen Einsatz an Zeit und Energie.

Warum findet der Europakongress in Berlin statt?

In Berlin wurde 1930 der erste deutsche SI-Club berufstätiger Frauen gegründet, unter anderem von zahlreichen Clubschwestern jüdischer Herkunft. Daran erinnern wir beim Eröffnungsabend des Europakongresses mit einem feierlichen Empfang im jüdischen Museum.

Es war der Wunsch zahlreicher Soroptimistinnen weltweit, nach Berlin zu kommen. Die Stadt ist ein Symbol der Freiheit für die ganze Welt. Der Fall der Mauer, diese friedliche Revolution, ist ein einmaliges historisches Ereignis. Barack Obama hat uns ja gerade eine Steilvorlage dazu geliefert. Seine Halbschwester Auma Obama, die in Deutschland studiert hat, zählt zu unseren Keynote Speakers und wird mit Spannung erwartet.

Seit wann und warum engagieren Sie sich persönlich bei SI?

Ich bin seit 29 Jahren Soroptimistin und schätze an unserem Netzwerk das durchgehend hohe Niveau der Mitglieder und unserer Vorträge an Clubabenden. Ich liebe das Internationale, das mich schon als junges Mädchen

angezogen hat, weil ich immer gerne meine Sprachkenntnisse angewendet und neue Kulturkreise kennengelernt habe. Ich schätze das Interprofessionelle, das mir bei jedem Clubtreffen spannende Gespräche mit Clubschwestern aus verschiedensten Fachbereichen ermöglicht.

Das Allerwichtigste für mich ist, dass wir Soroptimistinnen immer und überall damit beschäftigt sind, Gutes zu tun, auf Missstände aufmerksam zu machen, uns aktiv für deren Beseitigung einsetzen. Ich war acht Jahre als Delegierte von SI beim Europarat und habe heftig für die Sache der Frauen Lobbyarbeit und viel Bewusstseinsbildung betrieben, und das mit Erfolg.



Kathy Kaaf. Foto: Regine Peter

Auf was freuen Sie sich besonders bei dem Kongress?

Ich freue mich auf die vielen Clubschwestern aus aller Welt, die ich seit 29 Jahren kenne und hier wiedertreffen werde. Ich freue mich darauf, Berlin präsentieren zu können. Und neben den hochkarätigen Vorträgen freue ich mich auf einen Programmpunkt ganz besonders: das gemeinsame Singen von international bekannten Liedern mit den 2.000 Kongressteilnehmerinnen aus 80 Ländern. Soroptimistinnen singen weltweit gerne bei ihren Treffen, und das klingt immer ganz wunderbar. Eine so große Anzahl von Sängerinnen ist aber ungewöhnlich, ich bekomme jetzt schon eine Gänsehaut.

Im Oktober endet Ihre zweijährige Amtszeit als Europapäsidentin von SI. Auf was wollen Sie zurückschauen? Was wird der Kongress bewirken und verändern?

Es hat eine Weile gedauert, bis die meisten Clubs mein Thema „Wasser und Nahrung“ als lebenswichtig erkannt haben. Aber nun bin ich von den fantasievollen unterschiedlichen weltweiten Projekten zu diesem Thema sehr berührt: der Fischteich einer Schule im Korogocho Slum in Nairobi, der Schulgarten in Ruanda, die vielen Brunnenanlagen in Moldawien, die Gemüsegärten in Togo, in denen die Frauen in der Erntezeit übernachten, dies alles hat mich tief beeindruckt. Ich hoffe, mein Aufruf, weniger Fleisch zu essen, bewusster einzukaufen und weniger wegzuworfen, bleibt in Erinnerung. Ich bin sicher, dass viele Soroptimistinnen die Bedeutung gesunden Essens weitergeben und dass Stadtgärten nach dem Muster der Prinzessinnengärten in Berlin weltweit zur Erfolgsformel werden.

Text und Foto honorarfrei. Belegexemplar erwünscht.

Informationen zum Europakongress (12. bis 14. Juli 2013): www.waterandfood.eu

Pressekontakt, Kongress-Anmeldungen und Interviewanfragen:

Astrid Oldekop

Jägerhofstr. 25, 40479 Düsseldorf

E-Mail: SI@mdb-consult.com

Mobil: 0171 264 7401